

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 55 (1977)
Heft: 4

Rubrik: Die Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am Ende unserer Bisse-Erkundungsfahrt bestaunen wir die respektgebietenden Leistungen früherer Generationen, ist doch urkundlich nachgewiesen, dass schon vor 600 Jahren solche Gemeinschaftswerke geschaffen wurden. Insbesondere bemerkenswert ist die leichte konstante Neigung der Wasserleiten, haben es unsere Altvorderen doch verstanden, stets ein Verhältnis von 1 m Gefälle auf 100 m Distanz einzuhalten.

Zu Anfang der nun folgenden Wanderung nach Mund durch bunte Lärchenwälder und Alpweiden werden wir im selbstausgebauten Chalet unseres Clubkameraden Erich Müller herzlich zu einem Glas Fendant-eingeladen. Am berühmten Munderstein mit seinen Wasser-Käneln vorbei landen wir, gut 7 Stunden nach unserem Aufbruch, im "Jägerheim" in Mund, dessen Malvoisie wir schon längst hatten rühmen hören und der uns auch ausgezeichnet "mundet".

Hier wird denn auch ohne Gegenstimme beschlossen, unserem verdienten Tourenleiter, Charles Schaer, der in dieser Welt daheim ist und der uns die agrartechnischen Leistungen der Walliser mit grosser Begeisterung erläutert hatte, den "Dr.h.c. in Bissologie" zu verleihen. Er möge des herzlichsten Dankes aller Teilnehmer versichert sein.

Nach einem nochmaligen Abstieg von ca. 1¼ Std. erreichen wir die bekannte Südrampen-Station Lalden. Am Ende unserer Bisse-Tour - die wenn nicht von sehr schönem, so doch von meistens sonnigem Wetter begünstigt war - ist uns allen einmal mehr klar geworden: "Es braucht nicht unbedingt zerschundene Hände und Dreiangel in den Hosen, um des Glückes teilhaftig zu werden, das uns die Berge schenken" (Walter Schmid). Edi Steck

Clubführer

Der vom AACZ im Auftrag des SAC verfasste Clubführer Urner Alpen West ist vergriffen und z.T. auch überholt (die letzte Auflage datiert von 1965). Es wird deshalb eine Neubearbeitung in Angriff genommen. Clubkameraden, die Neutouren in dieses Gebiet gemacht oder Korrekturen oder Ergänzungen an Routen anzubringen haben, sind gebeten, sich zu wenden an:

R. Boutellier, Reinachstr. 17, 8032 Zürich.

db

Die Stimme der Veteranen

Ernst Rutz († 14. Januar 1977)

Im schmucken Appenzellerdorf Speicher hat Ernst Rutz eine glückliche Jugend verlebt und dort seine ersten Lebenseindrücke aufgenommen, die später für seine erfolgreiche Laufbahn mitbestimmend waren.

Im westlichen Dorfteil steht auf einem Felsenstück ein bewaffneter Aelpler und erinnert an die erste erfolgreiche Freiheitsschlacht der Appenzeller vom Mai 1403 bei Vögelinsegg. Nach Norden schweift der Blick über die ausgedehnten Baumgärten des fruchtbaren Thurgaus und den Bodensee weit hinein in das süddeutsche Industriegebiet. Im Süden steht das mächtige Alpsteinmassiv mit seinen trutzigen Bergen vom Säntis bis zum Hohen Kasten und Kammor, die sich alle in den Sonnenfenstern der blitzblanken Appenzellerhäuser spiegeln.

Diese unvergleichlich schöne voralpine Landschaft formte Wesen und Charakter des jungen, aufgeschlossenen Appenzellers. Die Heldentaten seiner Ahnen weckten wohl das grosse Interesse für das Militär. Die zahlreichen Zeppelin-

flüge vom benachbarten Friedrichshafen über unsere Ostschweiz verstärkten die bereits vorhandene Begeisterung für die Technik. Das einzigartige Alpsteingebirge mit seinen stets wechselnden Stimmungen liessen eine tief verwurzelte Liebe zu seiner schönen Heimat erstehen und damit auch eine grosse Bewunderung für unsere gewaltigen Berge, denen er zeitlebens die Treue gehalten hat.

Als Ältester von vier Geschwistern, betreut von liebevollen Eltern, genoss Ernst Rutz unbeschwerte Jugendjahre, besuchte die Primar- und Realschule in Speicher und anschliessend die Kantonsschule im benachbarten Trogen, um nach bestandener Maturität die elektrotechnische Abteilung der ETH in Zürich zu besuchen. Mit der Maximalnote schloss er seine Studien mit einer beachtenswerten Arbeit über elektrische Schnellbahnen ab, ohne dabei während des Studiums seine militärische Ausbildung zu vernachlässigen. Schon als Student erhielt er das Of-Brevet, leistete dann vorerst Dienst bei den Appenzellertruppen als Adjutant und Kp.Kdt., um nachher in den Generalstab hinüber zu wechseln, wo er später als Oberst die Rückwärtigen Dienste, zuerst in der 7. Division, dann im Alpenkorps unter seinen von ihm verehrten Kommandanten Flückiger, Miescher und Lardelli betreute.

Nach Abschluss des Aktivdienstes erhielt er den anspruchsvollen Auftrag, den neuen Dienst der Gerätemechaniker der Armee zu organisieren, Übungen und Kurse zu leiten und zu überwachen. Diese auf ihn zugeschnittene Aufgabe, führte ihn wieder vermehrt in seine geliebten Berge, die nach seiner im Jahre 1966 erfolgten Pensionierung erneut ganz in den Vordergrund traten. Schwer geprüft durch den Tod seiner lieben Gattin, galt nun seine grosse Vaterliebe der Adoptivtochter Raymonde; daneben schätzte er sich glücklich, die Freundesbande mit seinen lieben Bergkameraden der Veteranengruppe enger gestalten zu können.

Seine selbstlose Hilfsbereitschaft mit seinem immer einsatzbereiten "Caramel" für in Not geratene oder behinderte SAC-Kameraden dürfen als beispiellos bezeichnet werden. Spontan stellte er sich für jeden Transportdienst zur Verfügung, was ihm dann ja auch an der Weihnachtsfeier 1976 der Veteranen die neue Charge eines Transportchefs eintrug.

Wie viel Freude durfte er noch an den beiden Tourenwochen des letzten Jahres erleben, wobei die erste in seiner engeren Heimat durchgeführt wurde. Mit grosser Begeisterung plante er schon seinen Einsatz für das diesjährige Programm, so z.B. als Transportchef für die Skitourenwoche in Bivio, oder als Tourenleiter von Nachmittagsbummeln.

Doch nun hat es der Leiter aller Geschicke anders bestimmt, und wir Zurückgebliebenen stehen ergriffen an seiner Bahre.

Ernst Rutz war ein grundehrlicher, lieber, vielleicht manchmal etwas eckiger (der urchige Appenzeller) Bergkamerad, den wir sehr vermissen und stets in dankbarer Erinnerung behalten werden.

G.A.W.

Skitourenwoche vom 29.1.-5.2.77 in Bivio

20 Teilnehmer; Tourenleiter: Fred Christeler

Kurz nach 08.30 verliessen am 29.1. 19 erwartungsvolle Veteranen (der 20. folgte später) den Bahnhof Bern, um zur Tourenwoche nach Bivio zu fahren. (Durchschnittsalter 72 Jahre.) Schon auf der Fahrt nach Zürich und dann ganz besonders Richtung Chur musste man feststellen, dass vom vielen Schnee der letzten Tage nur noch kleine Resten übriggeblieben waren, denn Regen und Föhne hatten rasch mit dem herrlichen Segen aufgeräumt. Im Postauto, das uns über die Lenzerheide-Tiefencastel-Savognin nach Bivio brachte, durften wir feststellen, dass es in höheren Lagen doch etwas zuversichtlicher aussah. Die verhangenen Berge und leichter Schneefall erlaubten zwar

keine gute Prognose. Doch gibt es in den Bergen kein schöneres Erwachen, als wenn sich der Tag mit wolkenlosem Himmel anmeldet. So war es auch diesmal, genau wie vor 3 Jahren, und ich darf jetzt schon verraten, dass sich Wetter und Schnee die ganze Woche wunderbar hielten, zur Freude aller.

Am 2. Tag wurde die Gruppe bereits auf die Probe gestellt, denn man nahm an, dass alle ein gewisses Training absolviert hätten. Kurz vor 9 Uhr, mit Fellen versehen, ging es auf zeitweise recht steil angelegter Spur Richtung Stallerberg, der nach einer längern Verschnaufpause um 13.30 von 10 Mann erreicht wurde (2579 m). 5 Mann begnügten sich mit etwas weniger (zu denen stets auch der Berichterstatter gehörte). Diese konnten dafür einen auf der Krete nach Futter suchenden Steinbock beobachten. Die "3 starken Fritzen" zog es vom Ort der Verschnaufpause nach dem P. Scalotta (2991 m), den sie ca. 13.00 Uhr erreichten. Alle erlebten eine wunderschöne Abfahrt, zuletzt über die Osthänge des Crap da Ragons im zauberhaften Pulverschnee bis Bivio. Um 16.00 Uhr waren wieder alle heil im Hotel.

Der 3. Tag meldete sich in den Bergen mit leichtem Schneefall und föhnigem Gewölk, aber auch Sonne. Der Hauptharst fuhr mit dem Skilift bis zur Bergstation Mot Scalotta auf 2560 m. Die Stärkeren überstiegen die Krete und fuhren ins Septimertal ab. Die ausnehmend guten Verhältnisse erlaubten es, nach einer kurzen Hangtraverse über prächtige Hänge direkt nach Plang Canver hinabzuschwingen. Die anderen begnügten sich mit der Piste.

Der 4. Tag sah wettermässig gleich aus wie der dritte. Die Hauptgruppe unternahm eine Wanderung ins Septimertal. 3 Mann stiegen gegen den Septimerpass auf, die "Stärkeren" erreichten von der Bergstation aus den P. Lunghin (2780 m). Alle erlebten eine zauberhafte Abfahrt im Pulverschnee bis Bivio. Wunderbares Wetter zeichnete sich am 5. Tag ab und wieder gings bei minus 8° ins Septimertal. Der Marsch im Schatten und bei Bergwind wurde ungemütlich. In prächtigem Schnee ging es in wärmender Sonne gegen die Roccabella (2731 m), die vom Hauptharst ca. 13 Uhr erreicht wurde. Die Abfahrt war wieder ein traumhaftes Erlebnis.

Am 6. Tag zeigte sich wieder ein stahlblauer Himmel bei minus 7°. Das war ein Sondergeschenk. Die Gruppe der "3 starken Fritzen" liess es sich nicht nehmen und bestieg unter Benützung des Skiliftes (wie am 3. und 4. Tag) den Piz Turba (3018 m). Ihnen war nebst dem herrlichen Pulverschnee ein prachtvolles Panorama Badile-Disgrazia-Bernina geschenkt. Die andern Kameraden vergnügten sich am Skilift.

Der 7. Tag mit etwas Föhnigewölk, aber immer noch bestem Schnee, hätte eigentlich die Kameradschaftstour nach der Forcla Crevasalvas von der Veduta unterhalb dem Julierpass aus werden sollen. Doch dazu sollte es nicht kommen. An der vorabendlichen Besprechung äusserten die 3 Fritzen den Wunsch, dem Lunghin noch einmal die Referenz zu erweisen. Während des Morgenessens fand sich der Hauptharst für den Lunghin bereit, den sie um 13 Uhr erreichten. Der Rest war am Skilift oder im Septimertal zu treffen. Am letzten Abend beim gemeinsamen Schlusshöck - bei mehr "Wasser" als Wein - klang die Tourenwoche aus. Der Senior der Gesellschaft (Albert) dankte im Namen aller dem Tourenleiter Fred für seine umsichtigen Vorbereitungen und auch allen weiteren Helfern für ihre Mitwirkung zum guten Gelingen. Charly Schaer liess es sich nicht nehmen, allen Kameraden für die liebevolle Aufnahme der "Neulinge" zu danken. Wir alle durften dankbar sein für die wunderbaren Schneebedingungen, die uns während einer ganzen Woche geschenkt wurden. Nicht unerwähnt sein soll, dass die Pflege der Kameradschaft während der Zeit im Hotel dieses Jahr mehr dem geselligen Gespräch - wobei auch der Witz nicht zu kurz kam - und nur selten dem Jassen galt. Im Hotel Grischuna waren wir bei vorteilhaftem Preis in allen Teilen bestens aufgehoben und genossen eine vorzügliche und gepflegte Küche und Bedienung. J. Freuler



Malerarbeiten

Köhli AG

Malergeschäft

Telephon 031 50 15 69 3202 Frauenkappelen

Francke

Buchhandlung, Tel. 22 17 15
Von-Werdt-Passage/Neuengasse 43

**75 ans/Jahre MOB
1901 – 1976**

179 Seiten, zahlreiche Abbildungen
und Tafeln Fr. 29. —

SAC- Mitglieder

**berücksichtigt
bitte
unsere
Inserenten
in den
Club-
nachrichten!**



Varappe-Extrême

Ein Star unter den
Kletterschuhen

Vibram-Gelbpunkt



Anatomisch richtige
Gelenk- und
Spreizabstützung

Ideale Schaftkonzeption
Traumhaft bequeme Passform
Verstärkte Sohle

Damen+Herren **160 Fr.** netto

SAC-Mitglieder erhalten
Vergünstigungen

Für speziell gute Bedienung
und Beratung

**chaussures
schneider**

Ryffligässchen 8 — Bern — 22 41 56

AZ

JA

3000 Bern 1

Fr. 35.- kostet Sie ein **Schranksfach** in unseren Tresoren –
ein ganzes Jahr **Sicherheit** für Ihre **Wertsachen!**



Schweizerischer
BANKVEREIN

3001 Bern
Bärenplatz 8
☎ 031 66 21 11

3018 Bern-Bümpliz
Brünnenstrasse 126
☎ 031 55 30 55

3321 Schönbühl
«Shopyland»
☎ 031 85 27 85



**Feldstecher
Fernrohre
Höhenmesser**

Ein Vergleich in Qualität,
Preis und Beratung führt zu:

Brillen



W. Heck, Optikermeister
3000 Bern, Marktgasse 9
Telephon 031 22 23 91

Drucksachen für
Vereine
Verwaltungen

Industrie
Werbung
Büro, Private

**Druck
ist
unsere
Stärke**



Buch + Offsetdruck Haeni Belpstrasse 67 3007 Bern 45 04 44

Aktivmitglied

Bern
Nr. 4 - 1977
54. Jahrgang

Redaktionsschluss am ersten Mittwoch jeden
Monats
Redaktion: Daniel Bodmer, 3097 Liebefeld BE,
Nelkenweg 20, Telephon 53 85 69
Zustellung an alle Sektionsmitglieder unentgeltlich

Druck, Verlag und Inseratenannahme
Hallwag AG, Bern, Nordring 4
Telephon 42 31 31, Postcheck 30-414
Jahresabonnement Fr. 5.—
Einzelnummer Fr. —.50